



KULTUR *Journal*

Informationen für Liechtenstein, Vorarlberg, Ostschweiz und den Bodenseeraum

Journal



Karl Gassner

INSPIRATIONEN DER GEGENWART

KARL GASSNER

HALDENGASSE 510
FL-9492 ESCHEN

FL-9494 Schaan

Errscheinungsort und Verlagspostamt

Vr. 4 — 8. Jahrgang — Mai 1989

Jahresabo (10 Hefte) öS 200,-, sFr./DM 28,-

KULTUR

Kurt Laubscher malt die Welt mit Geld – aber kritisch

Zürichs Seele ist überall

«Inspirationen der Gegenwart» nennt Kurt Laubscher seine Bilder der letzten Jahre. Es sind Bilder mit einer zwingenden Aussage in einer gekonnten Technik, die eigentlich keiner Erklärung bedürfen. Sowohl die Bildinhalte wie auch die Technik sind zeitgemäß, kritisch, in manchen Fällen sogar deutlich gesellschaftskritisch und haben eines gemeinsam: Geld spielt die dominierende Rolle. Es ist dabei unerheblich, ob Geld als Abbild von Banknoten oder in Form von teuren Luxusgegenständen, wie es eine exklusive Champagner-Marke, ein teurer Whisky oder die Assoziation mit der Finanzwelt durch entsprechende Zeitungstitel, ist. «Zürichs Seele ist überall» bezeichnet in der Vorstellungswelt von Kurt Laubscher die Neue Zürcher Zeitung, eine Whisky-Karaffe mit Glas, Geldscheine und dabei eine fast versteckte kleine Botschaft: Ein paar kleine Tränen fließen aus dem Auge der Banknotenfigur – bezeichnenderweise ist es die dem Wert nach kleinere Banknote unter den Abgebildeten.

Nur scheinbar oberflächlich läßt sich aus den Bildern von Kurt Laubscher ein Loblied auf den Reichtum unserer Tage ablesen. Perfekt in der Darstellung und exakt bis ins kleinste Detail, breitet der Maler die Utensilien eines Wohlstandes aus, wie er freilich nicht allen Menschen zugänglich ist. Die Nobeleinkaufsstraße von Genf (Rue du Rhone) als Gegenstück zur Zürcher Bahnhofstraße ist gekennzeichnet mit einem eleganten Hut, dem exklusiven Champagner und über dem Straßenschild das Markenzeichen der britischen Nobelkarosse Bentley. Das Überleben der Menschheit, vor allem des einzelnen Menschen hängt nicht vom Geld ab. Deshalb erhielt das Bild mit dem meisten Geld und daraus hervorragenden zwei Händen den Titel «SOS». Welche Vision steckt in diesem Bild! Reichtum, wohin das Auge blickt, Geldscheine (US-Noten übrigens) als leicht bewegtes Meer und dann diese Hände. Naturalistisch in die Höhe ragend als Mahnmaße der Hilflosigkeit. Der Geldschein in der einen

Hand, leicht zerknittert, läßt es erahnen: Man kann nicht alles kaufen mit Geld, auch wenn man darin ertrinkt. Auch auf einem anderen Bild sind Hände ein entscheidender Bestandteil, wieder mit Geld und verstärkt noch durch die Fieberkurven des Dow Jones Index' im Hintergrund.

Alle diese Bilder sagen eines: Wir werden vom Geld beherrscht. Die künstlerische Umsetzung des Sprichwortes «Geld regiert die Welt» ist Kurt Laubscher in einem erschreckend-schönen Ausmaß gelungen. Erschreckend, weil wir dem Moloch Geld und Reichtum mehr oder weniger unsere Seele – wie Goethes Faust dem Mephisto und dem Teufel vertrauend – verkauft haben. Doch die Hand symbolisiert auch die mögliche Steuerung unseres Daseins durch den Menschen und es ist tröstlich, daß es trotz aller Technik und Automatismen ohne menschlichen Geist keine Weiterentwicklung gibt. Ist Kurt Laubscher ein Moralist mit dem Zeigefinger? Oder ist er ein Maler, der vielleicht von seinen früheren



Kurt Laubscher, Triesen

Stilleben und deren Technik doch nicht ganz weggeworfen. Warum malt er diese Bilder? Die Antworten auf diese und ähnliche Fragen, muß sich eigentlich jeder Betrachter selbst geben. Denn eine Wirkung besitzen diese Bilder: Sie zwingen den Zuseher geradezu, näher zum Bild hinzugehen; jedes Detail ist wichtig und erst recht das ganze Bild, welches spontan zur Erkenntnis führen kann: So ist das Leben!

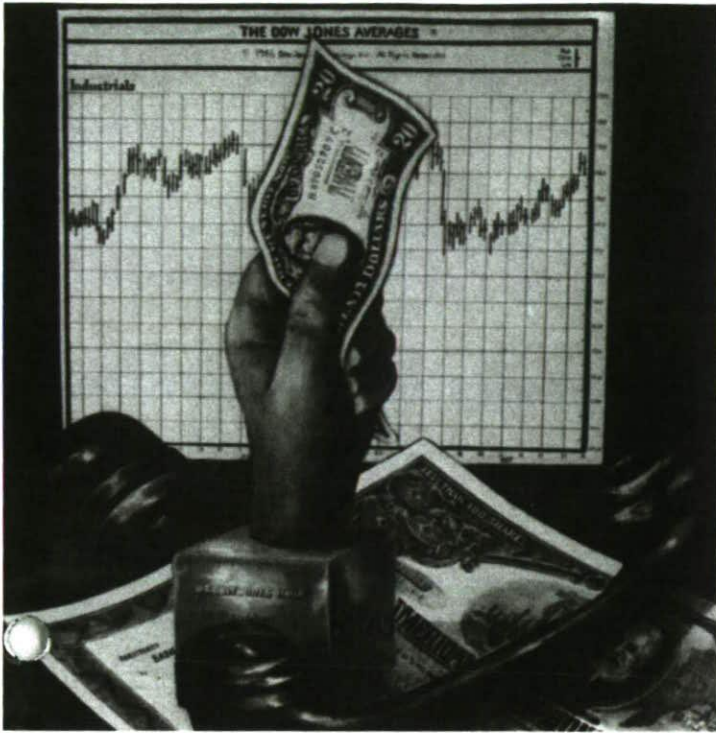
Kurt Laubscher hat mit dieser Serie «Inspirationen der Gegenwart» ein «Kabarett» ohne Worte, ein gezeichnetes Kabarett gewissermaßen –, oder ist es Satire? – der Öffentlichkeit übergeben. Und etliche Interessenten haben diese Bilder spontan in ihre Arbeitswelt miteinbezogen. In Büros von Anwälten, Banken und in Restaurants finden sich diese in den Augen vieler, «typischen» Managerbilder.

Die Bilder der Serie «Inspirationen der Gegenwart» sind aufrüttelnd und mahnend und gleichzeitig sind es Detailgemälde der Gegenwart und der gehobenen Lebensart. Menschen mit einem feinen Gespür für Humor vermögen – vielleicht etwas sarkastisch – zu schmunzeln über den feinen Humor und die zweifellos gewollte Ironie in diesen Bildern.

Es sind keine Stilleben herkömmlicher Art, es sind auch keine dramatischen Sittengemälde unserer Tage, die mit einer intensiven Aufforderung

(Fortsetzung auf Seite 20)





Bildlegenden: Linke Seite (18): Kurt Laubscher, «Zürichs Seele ist überall», Öl auf Leinwand, 35 x 49 cm; Bilder auf dieser Seite, oben links: «Dow Jones Index», Öl auf Leinwand, 32 x 30 cm; oben rechts: «Invasion of Yen» Öl auf Leinwand, 30 x 30 cm; Bild unten: «From



Liechtenstein to New York», Öl auf Leinwand, 33 x 43 cm; Bilder auf Seite 20, oben: «SOS», Öl auf Leinwand, 30 x 30 cm; unten: «High Life», Öl auf Leinwand, 35 x 45 cm. Beachten Sie bitte auch unser Titelbild und die Bilder auf der Rückseite.



zu näherer Betrachtung geradezu zwingen. «Kurt Laubscher hält Augenblicke fest», so schrieb ein zeitgenössischer Beobachter über ihn einmal, und zwar «ohne diese zu Symbolen erstarren zu lassen». Häufig wird der Bildauswahl – sehr bewußt als Gegensatz zur Ausführung – eine surrealistische Note zugewiesen, die auf Zusammenhänge von Geld, Sex, Politik und Kampf um Genuß und Besitz aufmerksam machen soll. Natürlich und gewollt stellt er Dinge, die sonst wenig gemeinsam haben, zusammen auf das Bild, um auf Berührungspunkte von Fakten, oft auch von verdrängten Fakten, in beklemmender Weise Auskunft zu geben.

Wer Geldscheine, Zeitungen und ähnliche Farbausagen auf sich wirken läßt, ist oft überrascht über die exakte Ausführung jedes Bildes. Details und kleine Sticheleien stecken oft in winzigen Andeutungen, die möglicherweise den Inhalt ganzer Bücher enthalten.

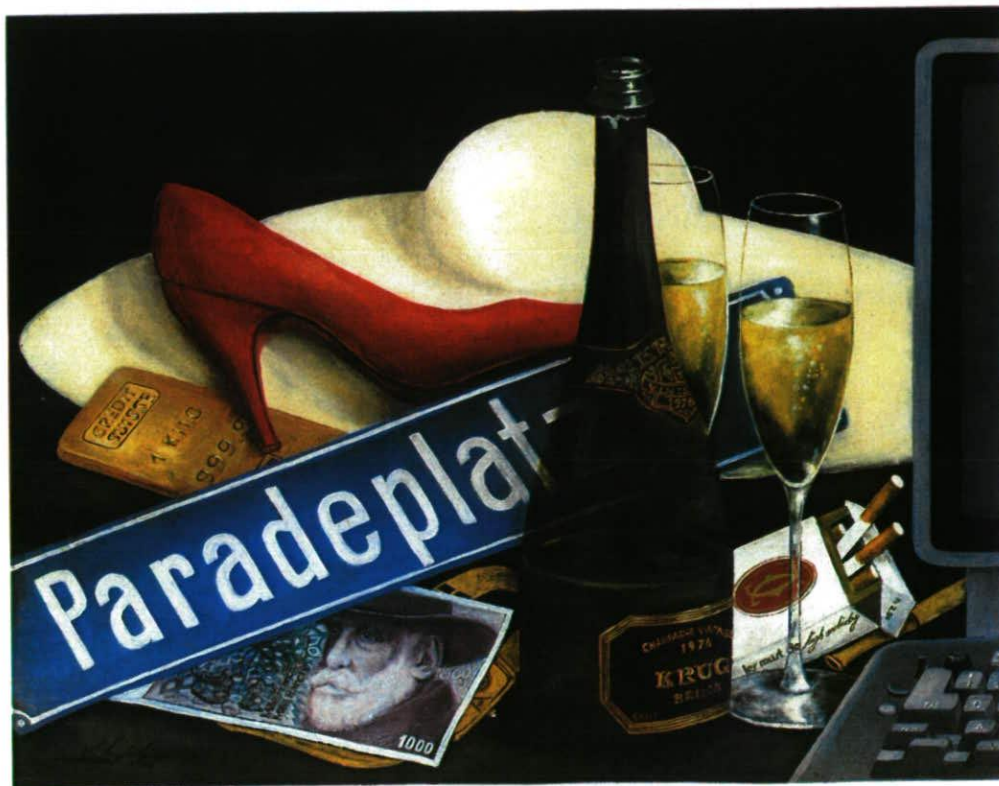
Der Betrachter soll seine Sinne gewähren lassen, er soll nicht nach einem Sinn suchen (wahre Kunst hat keinen «Sinn»!), sondern er soll sich auf der Muse Schwingungen davontragen lassen. Der Schalk sitzt Kurt Laubscher – bei allem Ernst seiner Anliegen, die er den Bildern mitgibt, im Nacken. Der Betrachter entdeckt in diesen Bildern eine völlig andere Gegenwart, als sie sich täglich rund um uns darstellt. Witz und Humor kommen – wie erwähnt – keineswegs zu kurz. Erfreulich ist der Umstand, daß sich Kurt Laubscher keinen Modeströmungen verpflichtet weiß.

Die größere Verbreitung ist möglich, weil Kurt Laubscher jeweils eine «multiple» Auflage von 15 Exemplaren anbietet und zwar einzeln von Hand eiweißlasiert, signiert und nummeriert. Jede Reproduktion kommt dem ursprünglichen Original sehr, sehr nahe, obwohl die Maltechnik Laubschers – man denke an seine früheren Arbeiten – dieser Absicht nicht gerade entgegenkommt. Das Herausarbeiten kleinster Details, die Beobachtung von oft filigranen Tatsachen



und deren meisterhafte Umsetzung in eine Farb- und Zeichensprache demonstriert höchste Konzentration – noch mehr: eine minutiöse Umsetzung der exakten Kompositionen. Der Betrachter sieht meist zuerst das Ganze und tastet sich vom Gesamteindruck hin zum Detail, erkennt diese und jene Bedeutung und beginnt nachdenklich zu werden – manchmal mit einem leichten Schmunzeln auf den Lippen.

sg.



Kurt Laubscher hat für seine «Inspirationen der Gegenwart» eine sogenannte «multiple Auflage» von je 15 Exemplaren geschaffen. Es sind dies Kopien von der Hand des Künstlers, eiweißlasiert, signiert und nummeriert. Jedes Exemplar ist mit Schrägschnitt-Passpartout, weiß inkl. Rahmen (60x60 bzw. 60x80) um knapp 1000 Franken erhältlich. Derzeit gibt es insgesamt neun Titel: Invasion auf Yen, Rue du Rhone, Wall Street, High Life, Zürichs Seele ist überall, SOS, Kunsthaus Vaduz, Fast Business und Finace Center Vaduz. Bezugsquelle: Kurt Laubscher, Runkels-Straße 657, FL-9495 Triesen.

Kurt Laubscher

INSPIRATIONEN DER GEGENWART